

Reederei Norden-Frisia

VERZICHT AUF „HURRA FERIE!“

Einen sehr erfolgreichen Verlauf mit nochmals gesteigerten Ergebnissen präsentierte die ostfriesische Traditionsreederei ihren Aktionären auch für das 148-jährige Geschäftsjahr 2019. Leider musste die HV am 17.06.2020 auf Grund der Corona-Pandemie in virtueller Form stattfinden.

Im Hotel Fährhaus in Norddeich, gelegen in unmittelbarer Nähe der Anlegeplätze der Frisia-Schiffsflotte, teilte Alleinvorstand Carl-Ulfert Stegmann per Video mit, dass aus dem auf € 2.53 (2.43) Mio. verbesserten Bilanzgewinn aus gegebenem Anlass keine Dividende gezahlt und der gesamte Betrag den anderen Gewinnrücklagen zugeführt wird. Für 2018 gab es noch eine Spitzenausüttung von € 18 sowie eine Sonderzahlung von € 2.- je Stückaktie (s. NJ 8/19).

Versorgungsauftrag für die Inseln Norderney und Juist

Vorstand Stegmann ging gleich zu Beginn seiner wiederum informativen und ausführlichen Rede auf die Problematik aus der gegenwärtigen Lage ein und brachte sein Bedauern zum Ausdruck. Über Verordnungen des Landes Niedersachsen und verschärfende Allgemeinverfügungen des Landkreises Aurich ist dem Unternehmen seit dem 16.03.2020 die Geschäftsgrundlage in weiten Teilen entzogen worden. „Dieser staatliche Eingriff hat uns in voller Härte auf der Erlösseite getroffen.“ Darüber hinaus wurde die Reederei gleichzeitig davon belastet, dass die Versorgung der Bevölkerung auf den Inseln Norderney und Juist auch in der Lockdown-Phase weiterhin gewährleistet sein musste. „Die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge hat uns viel Geld gekostet“, betonte Stegmann. Naturgemäß hat die Covid-19 Pandemie in den vergangenen Monaten das Tagesgeschäft der Reederei Norden-Frisia und ihrer Tochtergesellschaften „komplett auf den Kopf gestellt“. Bei laufenden Ausgaben fehlten ausreichende Einnahmen; es gab nach den Worten des Vorstands Wochen, in denen nur 10 % des Vorjahresumsatzes erzielt wurden.

AG Reederei Norden Frisia, Norderney

Internet: www.reederei-frisia.de

WKN 820 450,

80 000 Aktien, ASK € 8 Mio.

Buchwert (Konzern) je Aktie: € 966 (889)

Handel bei Valora.

Kurse am 24.07.2020:

€ 3150 G (2 St.) / € 4400 B (2 St.)

Letzter gehandelter Kurs am 09.07.2020:

€ 3630 (3 St.)

Zum Vergleich: Kurse am 18.07.2019:

€ 2885 G (10 St.) / € 3500 B (10 St.)

Über Wochen durften nur Insulaner mit erstem Wohnsitz dort von und zu den Inseln fahren. Das führte beispielsweise dazu, dass nach Juist mit mehr Besatzung an Bord als mit Gästen gefahren wurde, und auch nach Norderney reisten nur unwesentlich mehr Gäste als Besatzungsmitglieder mit.

2019 mit erfreulichen Zahlen

Nun zu den sehr erfreulichen Zahlen des Geschäftsjahres 2019: Mit insgesamt 2726 000 (2688 000) Personenbeförderungen von und nach Norderney und Juist hat die Reederei Norden-Frisia einen neuen Höchstwert erreicht. Nach Inselzielen differenziert, stieg die Zahl der beförderten Personen nach Norderney um 1.1 % auf 2361 800 (2336 900) und damit auf einen historischen Höchstwert. Das ist umso bemerkenswerter, als sich die Tagesrückfahrkarten im Berichtsjahr auf Grund des eher durchwachsenen Wetters nach der vorjährigen Schönwetterperiode um 4.4 % auf 587 000 Personen verringerten. Im Schiffsverkehr mit Juist gab es ein marginales Minus von 0.2 % auf 364 300 (351 200) beförderte Personen. Im Zusammenhang mit den Schiffsbeförderungen nach Juist berichtete der Vorstand, dass sich die Fluggastzahlen im Verkehr mit Juist um 10.3 % auf 51 300 (57 200) Personen verringert haben; dies entspricht einem Minus von rund 6000 Gästen im Flugbereich und damit in etwa der Zahl, die von einem Mitbewerber mit dessen neuen Wassertaxen im vergangenen Jahr nach Juist befördert hat. Es handelt sich um Wasserfahrzeuge von weniger als acht Metern Länge, die einen Personentransport praktisch ohne Auflagen ermöglichen. Bei den Pkw-Beförderungen nach Norderney gab es ein Plus von 1.8 % auf 167 400 (164 300) Einheiten, bei den Lkw-Beförderungen sogar einen Anstieg um 5.3 % auf 35 500 (33 700) Einheiten. Auf den Parkplätzen auf dem Festland in Norddeich erhöhten sich die Einstellungen um 5 % auf 858 700 (818 100).

Ergebnis erneut gesteigert

Insgesamt erhöhte sich der Umsatz in der AG auf € 435 (42.8) Mio. Die Sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 49 % auf € 0.98 (1.92) Mio. zurück, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass im Vorjahr ein einmaliger positiver Effekt in Höhe von € 0.74 Mio. durch die Verschmelzung der Offshore-Gesellschaften enthalten war. Der Materialaufwand reduzierte sich, z. T. sowohl auf Grund geringerer Treibstoff- und Schmierölkosten als auch gesunkener Charteraufwendungen und Instandhaltungsmaßnahmen für die Schiffe, um 12.2 % auf € 8.97 (10.2) Mio. Der Personalaufwand erhöhte sich, im Wesentlichen nach einer tariflichen Erhöhung, um 2 % auf € 15.1 (14.8) Mio. Das EBIT verbesserte sich um 9 % auf € 8.1 (7.42) Mio. Einschließlich eines verschlechterten Finanzergebnis-



Das Abfertigungsgebäude am Norderneyer Hafen musste viele Wochen auf Reisende verzichten.

ses von € -0.4 (-0.19) Mio. und eines erhöhten Steueraufwands von € 2.61 (2.36) Mio. gab es mit € 5.08 (4.87) Mio. einen leichten Anstieg des Jahresergebnisses, der mit 4.2 % allerdings unterproportional ausfiel.

Vorbildliche Bilanzen

Die AG-Bilanz weist bei einer Bilanzsumme von € 109 (109.5) Mio. und einem Eigenkapital von € 60.7 (57.3) Mio. eine unverändert solide EK-Quote von 56.7 (52.3) % aus.

Der Umsatz im Konzern belief sich auf € 53.6 (53.2) Mio. und das Jahresergebnis auf € 7.79 (6.87) Mio. Bei einer Bilanzsumme von 134.4 (132.8) Mio. und einem Eigenkapital von € 77.3 (71.2) Mio. stieg die EK-Quote auf 57.5 (53.6) %.

Verlust – erstmals seit 1945

Die Streichung der Dividende trotz des sehr erfreulichen Jahresergebnisses begründete Vorstand Stegmann mit den Worten: „Durch die Corona-bedingte, absolute Ausnahmesituation ist die ganze Welt bis ins Mark getroffen“. Dies gelte auch für die Reederei Norden-Frisia. Der hoheitliche Eingriff mit der Beschränkung des Insel-Tourismus führte bis Ende Mai 2020 zu einem Erlösrückgang von € 6.3 Mio. bzw. -39 % im Vergleich zum Vorjahr. „Auf Grund der hohen Fixkosten-Situation mit dem Unterhalt für die Infrastrukturen an Land, für die Schiffe und Flugzeuge können wir keine zeitnahe Anpassung der Kostenstruktur an die stark verringerten Erlöse vornehmen.“ Daher wird zum 31.04.2020 mit € -1.5 Mio. eine rote Zahl ausgewiesen; „im Vergleich zum Vorjahr standen wir um € 4.5 Mio. besser da“, fasste Stegmann zusammen. Ein großer Teil der Mitarbeiter wurde in Kurzarbeit geschickt und die Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern erwirkt, um die Liquidität im Unternehmen möglichst zu schonen. „Eine belastbare Ergebnisprognose für 2020 ist mir nicht wirklich möglich, da wir nicht wissen, ob wir einen erneuten Lockdown bekommen oder nicht. Weiterhin steht ebenfalls nicht fest, ab wann Tagesgäste die Inseln wieder besuchen dürfen. Fest steht aber, dass wir erstmals seit 1945, damals waren Frisia-Schiffe beschlagnahmt worden, wieder ein negatives Ergebnis erwirtschaften werden.“

Peter Wolf Schreiber